

Elternlos

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 52

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Motive.

Liseli: Mutter, hauft mer doch au so ne Höpfe, wie dir albez umbindet, wenn der furt gangit.

Mutter: Oh aber, was denkst au, so schön Haar, wie du heft, das wär ja schab, die z'bede.

Liseli: Ja, aber der Schuelmeister schüttlet mi drum geng bi de natürliche Haare, wenn i z'viel Fesler mache im Ufraz und das thuet weh, denn bi de künstliche mieh es eim de nüt.

Doppelbesteuerung.

Michel: O, es ist doch guet, daß jetzt es Gies berathe wird über d'Doppelbestürung. Da mueß i jetzt na mim Vermöge zahle: Brandstür, Mobiliarstür, Hundstaz, Sedelmeisterstell, Armetell und de na für de Wilhelm Tell, wo use Brunnestock use chunt!

Elternlos.

Richter: Welches sind denn die Eltern des Kindes, welches Sie zu Ihren Bettelmandövern benützen?

Angeklagte: Eigentlich Eltern hat die Jöhre gar nicht, Herr Gerichtshof, das ist nämlich ein — Kind der Zeit.

Mode.

Fräulein Fanny ist ganz verbritannisirt. Sie miethet ein Zimmer und hält ein Meeting darin; da sie Jungfrau, Miss, ist, so macht sie bald eine Miss-Heurath, lässt sich in 8 Tagen scheiden, geht dann in einen Cigarrenladen und nennt sich, weil sie in einem Laden ist, von nun an »Lady«.

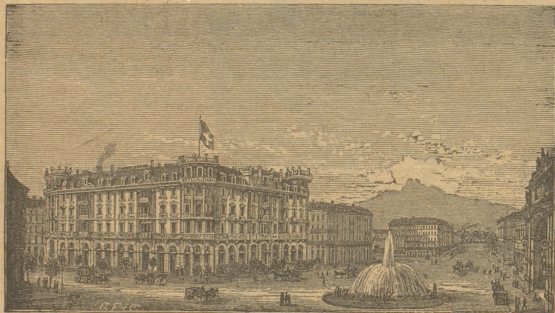
Gast: Mir schmeckt nichts Vorhandenes, was soll ich auch nehmen?
Kellner (ironisch): Bestellen Sie eine Portion Schwedenbeine.

Briefkasten der Redaktion.



K. F. Hören Sie, was Maurus Jofay hierüber sagt: „Immer und Jedermann die Unwahrheit sagen, darf nur Derjenige, welcher den Hof macht, nicht Derjenige, welcher Höfling ist. Wer immer Macchiavellet sein will, der versteht seine Sache schlecht. Der Diplomat darf nicht Jedermann betrügen, er muß Jemand besitzen, dem er wirklich treu ist. Demjenigen, welcher ihm mißtraut, darf er manchemal die Wahrheit sagen, weil sie nicht geglaubt wird und Denjenigen, welchen er liebt, darf er zeitweise belügen, damit er ihn beruhigt.“ — Orion. Alle Empfindungen deckt ein einziges Wort. Wer es hat, erräth es. — Jobs. Erhalten und abgesandt. — H. i. Berl. Wir hoffen das Gewünschte in Ihrem Besitz. Die Schwierigkeiten, zu entsprechen, sind hier größer, als Sie meinen. — O. Z. i. L. Ein Unternehmen ist sehr oft von Anfang an nicht schon Schwindel, sondern wird es durch zu wenig oder dann zu großen Erfolg. — G. i. Z. Alle Vorbereitungen sind getroffen. — Rgh. Nicht nur die Freunde, sondern auch die Feinde; die letztern sind viel treuer. — Unsere auswärtigen Abonnenten sollen wir böll. bitten, ihre Abonnements möglichst rechtzeitig erneuern zu wollen, um jede Störung in der Expedition zu vermeiden. — L. J. i. S. Sorgen Sie für einen tüchtigen Advokaten; der Prozeß ist doch verloren; ein gut gebekter Rückzug ist das Einzige, was noch möglich. — Ratz. Hört nichts und versteht nichts. — A. v. A. Das sind eben die Witze, die täglich gemacht werden; die Gelehrten nennen das Mutterwitz. — ? i. B. „Da macht wieder Jemand einmal einen dummen Streich,“ weil er seinen Brief nicht unterzeichnet. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.
Damensalon. — Bade-Einrichtung.
Grosse, glänzend ausgestattete Säle.
Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.
-22-25 **F. Michel, Propriétaire.**

„Der Gerichtssaal“

Schweizerisches Wochenblatt für Zivil- und Strafrechtspflege,
erscheint jeden Samstag.
Abonnement vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts.
Jeder Abonnent des „Gerichtssaal“ erhält auf schriftliche Anfrage über irgend welche Rechtsfrage unentgeltliche Antwort im Fragekasten. Populäre Abhandlungen aus dem Gebiete der Zivilrechtspflege, Kriminal- und Polizeifälle etc.
Redaktion: **G. Wolf, Advokat, Zürich.**
Man abonniert bei der Post oder bei der Expedition (Löwenstrasse 57) in Zürich. -165-3



Horlogerie soignée
Th. Beyer's Sohn, Zürich

Altrenommiertes Etablissement, gegründet 1850.
Reichste Auswahl in Herren- und Damen-Uhren neuester Konstruktion, Remontoirs, Pendules, Regulateurs eigener Fabrikation oder direkter Bezug von ersten Firmen. -155-4
Spezialität in Genfer Uhren.
Verkauf unter Garantie. — Gros und Détail.

Als nahrhafteste und preiswürdigste
Chocolade Sprüngli
empfehlen sich die Marke
-105-26 **Zürich.**

Schweizer-Dütsch.
Poesie und Prosa in den Mundarten der Kantone der Schweiz. Jedes Heft einzeln à 50 Centimes käuflich. Kein passenderes und schöneres Festgeschenk kann gedacht werden, als dieß wahre Schatzkästlein „Schweizer-Dütsch“, gesammelt von Prof. Sutermeister. -163-4

Das bedeutende -151-9
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona
versendet zoll- und portofrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 75 Cts. das Pfund, vorzüglich gute Sorte Fr. 1. 50, prima Halbdannen nur Fr. 2. — Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Nichtkonvenientes wird bereitwilligst umgetauscht.

Der schönste
Robinson ist und bleibt immer noch der **Schweizerische**, dessen einzige vollständige Original-Prachtausgabe (10 Fr.) in allen soliden Buchhandlungen vorgelegt werden kann. -162-4
Verlag von **Orell Füssli & Co., Zürich.**

Parquetbodenwische, unübertroffene, beste Qualität, in Blechbüchsen von 1, 2 1/2, 5, 15, 25 und 50 Kilo,
Stahlspähe, feine, mittlere und grobe,
Bodenöl, Terpentinöl, Parquetbürsten
empfehlen zu billigsten Preisen
H. Volkart, Droguerie, Zürich. (N.31)21

Billard-Kugeln, prima Qualität, von Elfenbein, liefert zu billigsten Preisen
Th. Weltin, Drechsler, -114-10 Napfasse, Zürich.

Endlich ein Apparat zur **Vervielfältigung** von Schriften, Noten, Zirkularen, Preis-Couranten, Zeichnungen etc., welcher **allen Anforderungen** genügt: Zabel's verbesserter **Lithographier-Apparat** von **Eulner & Lorenz, Halle a. S.**

Vertreter für die Schweiz:
Robert Sequin Rüti (Zürich). -153-8
Prospekte und Proben gratis.

Isolirschicht.
Anerkannt schlechtester Schall- und Wärmeleiter. Fabrizirt von (N. 26) **L. Pfenninger-Widmer,** Wipkingen bei Zürich.

Trunksucht beseitigt, mit und ohne Wissen, **Spezialist Hirschbühl, Glarus.** Garantie! Unschädliche Mittel! Hälfte der Kosten erst nach beendeter Kur zu entrichten! Prospekt und Fragebogen gratis. -132-52